

CDU Kreisverband Freiburg, Eisenbahnstr. 64, 79098 Freiburg

An den Bundesvorstand  
der Partei Die Linke

Freiburg, 23.11.2025

Postfach 21100  
10122 Berlin

**Per Email: [Bundesgeschaeftsstelle@die-linke.de](mailto:Bundesgeschaeftsstelle@die-linke.de)**

## **Offener Brief an den Bundesvorstand der LINKEN**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben wende ich mich als Kreisvorsitzender der CDU Freiburg an Sie, weil die jüngsten Entwicklungen im Umfeld Ihrer Jugendorganisation sowie das Verhalten eines Ihrer Bundestagsabgeordneten Anlass zu größter Sorge geben.

Wie öffentlich bekannt wurde, hat sich die Jugendorganisation Ihrer Partei auf ihrem kürzlich abgehaltenen Bundeskongress im Zusammenhang mit dem Terrorangriff der Hamas und der Frage des Existenzrechts des Staates Israel in einer Weise verhalten, die aus unserer Sicht unerträglich ist. Mitglieder, die es gewagt hatten, den Hamas-Terror offen zu kritisieren, seien nach Medienberichten ausgegrenzt worden und hätten weinend den Saal verlassen. Darüber hinaus sei dem Staat Israel das Existenzrecht abgesprochen worden.

Noch weiter ging die Junge Linke Freiburg, die diese Aberkennung des Existenzrechts Israels durch einen öffentlichen Post untermauert hat, in dem die bekannte Hamas-Hassparole „From the River to the Sea“ verwendet wurde – eine Parole, die unmissverständlich auf die Vernichtung Israels abzielt.

Wir nehmen zur Kenntnis, dass der Bundesvorstand Ihrer Partei sich von diesen Positionen distanziert und das Existenzrecht Israels klar bekräftigt hat. Diese Klarstellung begrüßen wir ausdrücklich.

Umso unverständlicher ist das Verhalten des Freiburger Bundestagsabgeordneten **Vincenz Glaser**, der sich trotz mehrfacher Gelegenheit nicht eindeutig von dieser Hassparole distanziert hat. Weder unmittelbar nach dem Post der Jungen Linken noch im Gespräch mit der „Badischen Zeitung“ hat er eine klare politische Abgrenzung vorgenommen. Stattdessen verwies er lediglich darauf, dass die strafrechtliche Bewertung der Parole umstritten sei – was jedoch am Kern der politischen Verantwortung vorbeigeht.

Auch bei einer Podiumsdiskussion des DGB am 18.11.2025 blieb eine eindeutige Distanzierung trotz ausdrücklicher Aufforderung erneut aus.  
Ein solches Verhalten ist mit der notwendigen politischen Haltung gegen antisemitische Hetze nicht vereinbar.

Angesichts dieser Vorgänge halten wir es für zwingend erforderlich, dass der Bundesvorstand der LINKEN den Abgeordneten Glaser umgehend auffordert, sich öffentlich und unmissverständlich von der Hamas-Hassparole zu distanzieren sowie sich bei den jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern und der Bevölkerung zu entschuldigen.

Es ist unsere gemeinsame Verantwortung, jeder Form von Hetze und Angriff auf die israelische Demokratie entschieden entgegenzutreten. Kritik an israelischer Politik ist legitim – aber sie darf niemals in die Infragestellung des Existenzrechts des jüdischen Staates oder in die Relativierung terroristischer Gewalt abgleiten. Im Kern stehen wir solidarisch an der Seite Israels.

Mit freundlichen Grüßen



**Bernhard Rotzinger**  
Kreisvorsitzender der CDU Freiburg